

# Inhalt

	Seite
<b>A. Allgemeiner Teil</b>	
I. Der Gedanke der Kulturhygiene . . . . .	1
II. Kulturhygiene, Rückblick auf das bisherige Schrifttum . . . . .	7
III. Grundlehrsätze der Sozialhygiene . . . . .	19
Erläuterungen zu den Grundlehrsätzen der Sozialhygiene . . . . .	20
IV. Die Grundlehrsätze der Kulturhygiene . . . . .	28
Erläuterungen zu den Grundlehrsätzen der Kulturhygiene . . . . .	29
V. Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, ein kulturhygienisches Manifest . . . . .	39
<b>B. Spezieller Teil</b>	
I. Einige sozialbiologische Probleme von kulturhygienischer Bedeutung	
1. Die Gesellschaftskrise der Nachkriegszeit, sozialpsychologische Folgen	46
2. Sexualethik und ihre kulturhygienische Bedeutung . . . . .	48
3. Familie und Kulturhygiene . . . . .	57
4. Das Problem der unverheirateten Frau . . . . .	62
5. Die Schwangerschaftsunterbrechungen . . . . .	67
6. Soziale Fortpflanzungshygiene . . . . .	72
II. Öffentliche Kulturpflege und Kulturhygiene	
1. Bildungswesen, Erziehung . . . . .	77
2. Musik, Kunst, Literatur . . . . .	82
3. Zu Film, Rundfunk, Fernsehen . . . . .	86
4. Psychohygienische Überlegungen über Erziehung . . . . .	89
5. Kulturhygiene und Sport . . . . .	91
6. Das Wirken des Geistigen in der Kultur . . . . .	92
III. Allgemeine Staatslehre und Kulturhygiene	
1. Entwicklung des Staatsbegriffs . . . . .	93
2. Griechische Staatslehre . . . . .	94
3. Römische Staatslehre und Römisches Recht, Naturrecht . . . . .	98
4. Die Stoiker und Marc Aurel — Weltbürgerschaftsbewußtsein . . . . .	99
5. Der Staatsgedanke im Mittelalter . . . . .	100
6. Der sogenannte Nominalismus . . . . .	101
7. Die Staatslehren von Machiavelli, Bacon, Hobbes u. a. . . . .	101
8. Die naturalistische oder positivistische Staatslehre der Gegenwart . . . . .	103
9. Die neuzeitliche moralische Staatslehre und ihre Postulate . . . . .	103
10. Stellungnahme der Kulturhygiene zu den verschiedenen Staatslehren	106
IV. Wahrung des Rechts und der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in kulturhygienischer Sicht	
1. Rechtsordnung (Staatsrecht, Zivilrecht, Strafrecht) . . . . .	108
2. Öffentliche Ordnung und Sicherheit . . . . .	113

	Seite
V. Beitrag der Psychohygiene zur Ordnung im öffentlichen Leben	
1. Psychohygiene als Weg zur Verhütung des Verbrechens . . . . .	115
2. Psychohygiene als politische Psychologie . . . . .	118
3. Die Rolle der Psychopathen in der menschlichen Gesellschaft . . . .	121
VI. Sozialordnung und Kulturhygiene	
1. Die Europäische Sozialcharta . . . . .	122
2. Die päpstliche Enzyklika „Mater et magistra“ . . . . .	125
3. Die sozialpolitischen Leitsätze der Christlichen Demokraten (CDU) in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	126
4. Das neue Programm der Demokratischen Sozialisten (SPD) in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	128
5. Die Sozialordnung in England (der englische Wohlfahrtsstaat) . . . .	131
6. Die Sozialordnung der sowjetischen Staaten . . . . .	132
7. Der Trend zum Sozialismus durch Evolution . . . . .	136
VII. Völkerrecht und Kulturhygiene . . . . .	139
VIII. Krieg und Frieden in kulturhygienischer Sicht	
1. Krieg als Problem der Kulturhygiene, da „Unhygiene größten Umfanges“ . . . . .	145
2. Die Menschenverluste und sonstigen Auswirkungen der letzten großen Kriege . . . . .	147
3. Neue Kriege und Kriegsrüstungen nach 1945, für die Zukunft drohende Gefahren . . . . .	152
4. Stellungnahme der Politiker und des Kulturhygienikers zur Kriegsgefahr . . . . .	154
5. Unpolitische, kulturhygienische Überlegungen zum Problem Krieg und Frieden . . . . .	158
6. Übertönen des Schoninstinktes beim Menschen gegenüber dem Mit- menschen durch die Waffentechnik . . . . .	163
7. Außer Archaismus noch Kleinheit der Maßstäbe des Denkens als Grund zu Kriegen, Herauskommen aus der Primitivität als Grundsatz der Politik . . . . .	164
IX. Große Politik und Kulturhygiene	
1. Aufgaben der Weltpolitik vom kulturhygienischen Standpunkte aus .	166
2. Beispiele für das Wirken von geistigen, politischen Grundsätzen und Ideologien . . . . .	169
3. Umgestaltung der großen Politik nach sozialetischen und kultur- hygienischen Grundsätzen . . . . .	171
X. Synthese als geistige Macht, die Versöhnung der Gegensätze . . . . .	174
Kein grundsätzlicher sozialökonomischer Gegensatz zwischen „sozia- listischen“ und „nichtsozialistischen“ Staaten . . . . .	176
Gegensatz zwischen „Kapitalismus“ und „Sozialismus“ praktisch schon weitgehend überbrückt . . . . .	180
Kein wirklicher Gegensatz zwischen „Materialismus“ und „Idealismus“ . . . . .	182
Die großen Gemeinsamkeiten der Menschen und Völker . . . . .	183
Die Bereitschaft zu gemeinsamen Aktionen als neues politisches und ideologisches Prinzip . . . . .	188

	Seite
Die Gleichheit der Ziele der verschiedenen Völker und Staaten in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht . . . . .	190
Die sich ergebende Vorausschau . . . . .	191
<b>XI. Praktische Kulturhygiene als „große“, überationale Sozialhygiene (schon Erreichtes) . . . . .</b>	<b>191</b>
1. Die Vereinten Nationen . . . . .	191
2. Das Weltkinderhilfswerk . . . . .	195
3. Die Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der UN . . . . .	196
4. Die Weltgesundheitsorganisation . . . . .	199
5. Die Organisation für Ernährung und Landwirtschaft . . . . .	202
6. Das Internationale Rote Kreuz . . . . .	202
<b>XII. Religion und Kulturhygiene . . . . .</b>	<b>204</b>
Die Religionen als Ausdrucksformen der Idee einer sittlichen Weltordnung . . . . .	204
Der Konfuzianismus, der Taoismus, Fai Hia (Die Religion der Staatsmacht) . . . . .	206
Der Hinduismus . . . . .	209
Der Buddhismus . . . . .	210
Die jüdische Religion . . . . .	211
Der Islam . . . . .	213
Das Christentum . . . . .	214
Das bisherige Versagen der Menschen in der praktischen Anwendung der sozialetischen Lehren der Religion . . . . .	216
Die neuere Einstellung der christlichen Kirchen zur Sozialethik und zum Kriegsproblem . . . . .	217
Der Materialismus als Ersatzreligion . . . . .	219
Die Beziehungen zwischen Religion und den Bestrebungen der Kulturhygiene . . . . .	221
Namenverzeichnis . . . . .	229
Sachverzeichnis . . . . .	232